

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 41 (1915)

**Heft:** 42

**Rubrik:** Briefkasten der Redaktion

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Taube und der Täuberich

Auf einem Dache saß einmal  
Ein Täuberich, der sprach voll Qual  
Sur Taube, die daneben saß:  
„Das Leben ist ein schlechter Spaß.“

Und weiter sprach er zu der Taube:  
„Die edelsten sind, wie ich glaube  
Die, die das Leben mutig hassen  
Und sich ästhetisch sterben lassen.“

„Gott,“ dachte die Taube, „wie schön er  
Er ist gewiß ein großes Licht.“ Spricht,  
Das sind die Täuberiche selten.“  
Sie sprach begeistert zu dem Helden:

„Wir stimmen, ach, ganz überein,  
Ich möchte auch gestorben sein,  
Aus wäre dann das sade Leben.“  
Sie sprach und zierte sich daneben.

### Richtige Diagnose

Medizinalrat: Sie haben also gestern  
etwas Wein getrunken und fühlen heute  
ein Summen im Kopfe? hm, hm, ein  
ungewöhnlicher Fall!

Dame: Ist das etwas Ungewöhnliches,  
Herr Medizinalrat?

Medizinalrat: Gewiß, Madame, einen  
weiblichen Kater sieht man nicht alle Tage!  
S. v.

### Eine

Sie schielte und zeterl  
Srüh und spät,  
Sie schimpft, wo sie nur  
Geht und steht  
Zu Hause.  
Doch draußen eine Dame, froh  
Vom Scheitel bis zu dem Popo,  
Seigt sie ihr Herz, das warme —  
Ihr Herz, das Gott erbarme! sk.

### Angepaßte Redensart

Viel Kriegsgeschrei und wenig Baumwolle.  
Alois Gehrlich



Srau Stadtrichter: Ghored Sie, Herr Seusi. Ihr färnrig Chriegsbirechnig chunt eisder minderer zum Vorchi; je lenger daß gait, deßlo schüldicher neind' f' denand.

Herr Seusi: Es fangt gleich a lugge; dem Gröhde händ' f' djangs d' Hosebei abgsagt und dem Deicassef isches schlecht worden ab einer Diplamatik, derigs zehlt meh weder 100,000 Tod.

Srau Stadtrichter: Welt nüd' d' Kappe lupfe; es chönd nu wieder 2nder, na verflüchter.

Herr Seusi: Euserein chunt nämle drus us dere Chriegerei; je gotthörlicher daß Einen uf d' Alßen überchunt, desto meh wölf'r's gunne ha.

Srau Stadtrichter: Bielicht gah't ieh dänn im Balkan une wenigstes wieder altmödig zue; die wo's leßt Mal's Säl voll übercha händ, find ämel heigange.

Herr Seusi: Säb chamer mache, wämer nüd verbündet ist. Wenn hagegen i dem Chrieg Gim es Chöllaug ufschläge wirt wie-n es Maigeschr, so fäged die Verbündete sofort, es machi nüt, im Gegetell, es flöhnd ehm tretkt guet a, und de Tanz sat wieder vor a.

Srau Stadtrichter: Dab' f' de Chriegschauplaß det abe verleit händ, mag i sähne Bechbüchere det une ähli gunne; diefäge händ sid Jahr und Tag nüd' gnuug chönde „gsch-gsch“ mache, bis f' denand gnah händ.

Herr Seusi: Wenn ehne die Große kā Kappe gä hettid, so wärd' f' nie so frisch worte; Eine hät' ä gar gmeint, er sei's Großeundsgötti.

Srau Stadtrichter: Sie höred ieh dänn vielleicht na chriege, wenn f' drna Chläps git, daß ämel ä ja's Gleichgewicht uf em Balkan nüt verheit wird.

Das Lied wär' logischerweise hier fertig,  
Denn beide lägen gegenwärtig  
Gestorben in der Gosse unten  
Und hätten im Tode Erlösung gesunden.

Doch wenige kennen der Logik Schliche,  
Um wenigen die Täuberiche;  
Der fand es logischer und girrt, Iverirrt.  
Sein Schnabel bedenklich sich seitwärts

Er sprach: „Uns ist das Leben egal,  
Wir haben unsre Elitemoral.“  
Die Taube errötet, auf alles gefaßt,  
Er ist um sie herumgerast.

In einem galanten Spiralenbogen,  
Drauf hat sich das übrige vollzogen.  
„Ach Gott,“ sprach drauf die Taube verstört,  
„Mama wäre sicher furchtbar empört.“

### Lichtwürfe

Die Dichter zu den Schuhleuten.  
Wir prüfen Euch noch schärfer, bis aufs Ei —  
Wir sind die Polizei — der Polizei! —

### Wechselspiel.

Sie rennt zur Kirche,  
denkt nur an den Schatz —  
und betet sich — —  
für neue Sünden Platz.

Cinem suffisant Weltverächter.  
Mein Sreund, mit deinen Blicken mißt du  
die Welt, wie Mücken ein Kolos —  
und aus dem gleichen Urschleim biss du,  
wie Nessel und Rhinozeros.

### Wertung.

Was so Kavalier man heißt — holderi-juchheh!  
Hoch zu Roh — lies zu Geist... holderi-orweh....

### Vegetarierzorn.

Dieselbe Junge, die dir gestern noch  
im Stall die Hand geleckt — in brauner Sauce,  
gebacken frisst du heute sie zur Nacht,  
mit schwatzendem Behagen, Botokude!!

Leonor Goldschmid

### Vizekönig

So ein Vizekönigtum  
ist am Ende nicht so dumm,  
und es sitzt auf einem Throne  
sich vermutlich gar nicht ohne,  
halt vorausgesetzt dabei,  
daß er gut gepolstert sei,  
unter regenschierem Dache  
sich befindet, im Gemache  
auch ein Ofen nebendran  
siehe, den man heizen kann.  
Doch auf Väterchens Geheiß  
sozusagen mit dem Steiß,  
respektive mit dem Hintern  
auf dem Elbrus überwintern,  
rücksichtslos vor aller Welt  
Augen bloß- und kaltgestellt,  
ist, wie ich schon sagen muß,  
keineswegs ein Hochgenuß.  
Seines Riesenvalzenlenkens  
(genialen Angedankens!)  
müde bis zum Ueberdruß,  
sieht man ihn im Kaukasus  
nun mit finstern Augenbrauen  
hart an diesem Kasus kauen,  
und er kann es nicht verdauen,  
daß ein Sußtritt, wie im Leben  
er ihm andern oft gegeben,  
nun ihm selber ward zum Lohn.  
Die Moral: Das kommt davon!

G. G.

So habe ich nie mit Männern verkehrt,  
Mama würde sagen, ich sei nun entlehrt.“  
„Ach, kleine Taube, das ist doch egal,  
Wir haben ja unsre Elitemoral.“

Da sing die Taube zu weinen an  
Und macht dem philosoph'schen Galan  
Durch Piepsen und Schluchzen und Lächeln  
Daß Heirat die einzige Lösung war. [klar,

Dann sagte er wohl oder übel „Ja“.  
Und stürzte sich drauf in Hochzeitsgala.  
Nun sucht er als biederer Vater am Weiher  
Samiliensutter und sie legt Eier.

Die meisten sind Elterwesen  
Einmal in ihrem Leben gerissen,  
Doch dieser philosoph'sche Kater  
Süchtigt meist nur zum Samilienvater.

Leo v. Meienburg

### Mahnung an Deutschland

Bald ist versiegelt die Münchner Quelle:  
Kein „Hacker“, „Löwen“ und kein „Leist“;  
Nur jener, dessen Wohlbehagen  
Beginnt beim vierten Krug im Magen,  
Der kann ermessen, was das heißt!

Die Sache ist nicht unbedenklich,  
So sagt sich mancher Zivilist;  
Kürzt man dem Deutschen seinen Schoppen,  
So kann sein Schlachteneifer stoppen  
Und Michel wird ein Pazifist!

Darum — o deutsche Staatsverwaltung —  
Weg mit dem Malz- und Hopfengeiz;  
Spar' mit dem Roggen und dem Haber,  
Läßt Biere brau'n in München; aber  
Schick' ihren Anteil auch der Schweiz!  
Alois Gehrlich

### Eine echte Xanthippe

Bekannter (zum Pantoffelheld): Nun  
wird Sie Ihre Srau ja recht liebenswürdig behandeln, nachdem Sie sie neulich durch kühnes Eindringen in die brennende Wohnung aus Seuersnot retteten?

Herr Simperli (resigniert): Ach was,  
schimpft tut sie in einem fort, weil ich  
auf leichtsinnige Weise meinen neuen Anzug verbrannt habe!  
21. Gl.

### Briefkasten der Redaktion

Gwundriger. Sie stellen sich vor, ein Wibbli-Rедактор lache den ganzen Tag. Die Sache stimmt nicht genau, wir haben früher ganze Tage und Nächte gelacht, aber die Zwischenfälle, die beim Lachen kaput gehen und wieder erseht werden müssen, haben bei diesen Kriegszügen eine solche Preisleistung erreicht, daß wir uns das Lachen etwas abgewöhnt haben!

Alte Abonnentin. Sie sind an den „lähn“ Herrn Meier geraten, wir geben prinzipiell keine Kräuterrezepte heraus. Wollen Sie sich an den andern Briefkastenkonkel wenden.

Argus in Dietikon. Wir müssen endgültig davon Umgang nehmen, noch mehr Wibe über den Regenschirm und das Heeresbulletin zu bringen und zwar nicht aus Rücksicht auf die Neutralität, sondern auf unsere Leute. —

Wanda M... Nein, verehrtes Srälein, „Monte dei sei Busi“ heißt nicht Berg der sechs Käthen, es heißt „Busi“ und nicht „Büsi“.

Redaktion: Paul Altheer.  
Druck und Verlag: Jean Frey, Zürich, Dianastraße 5

**N** EURALGIE MIGRÄNE, ISCHIAS,  
Kopfschmerz. **KEFOL**  
DAS BESTE SPECIFICUM  
Schachtel (10 Pulu.) 1.50. Ch. Bonacchio, Apoth., Genf  
In allen Apotheken **KEFOL** verlangen.